

## **Neuaufgabe der Birch –Luggiwil Verbindungsstrasse in Düdingen**

12 Mai 2017 (Freitag) bis 12. Juni 2017 (Montag)

Liebe Kollegen und Kolleginnen

Geschätzte Verbände

Gemäss dem Amtsblatt vom 12. Mai 2017 wird die Birch – Luggiwil Strasse erneut aufgelegt. Generell ist das ganze Dossier absolut nicht durchdacht, verkehrstechnisch miserabel ausgearbeitet und untauglich! Es werden überhaupt keine Bedürfnisse des Sensebezirkes oder des Kantons Freiburg erfüllt und widerspricht den gesetzlichen Bestimmungen des Kantons und dem Bund.

Diese geplante Strassenverbindung widersetzt sich dem aktuellen 5 jährigen Moratorium, das vom Schweizer Volk am 1. Mai 2014 zum Schutz und dem sorgsamem Umgang mit unseren Fruchtfolgeflächen bestimmt hatte.

Diese aus den 60 Jahren, somit aus dem vorigem Jahrhundert stammende Strassenidee, hat heutzutage in keiner Weise eine Daseins –Berechtigung! Sie hebt alle ökologischen und nachhaltigen Lösungen für unsere Zukunft aus. Sie verhindert die geordnete und sorgsame Entfaltung des Sensebezirkes und ist konträr den seriösen bisherigen Planungskonzepten der übergeordneten Planungen.

**Fakt** ist, dass diese „Verbindungsstrasse“ mit der bestehenden Murtenstrasse, dann doppelt geführten Strassenebene, überhaupt keinen Nutzen in sich birgt. Sondern die Situation der Umwelt, Fauna und der Bürger/innen und den übergeordneten Verkehrskonzepten in kolossaler Weise nicht zuträglich ist und die Gegebenheiten massiv verschlechtert. Sie verhindert klar das ökologische und nachhaltige entwickeln des Sensebezirkes und der Kantons.

Diese Strassenidee ist eine jahrelange Zwängerei des Gemeinderates und privaten Interessenvertreter der Bau Lobby, Golfplatz von Düdingen und der Transportfirma Andrey und bringt den Sensebezirk in eine unzumutbare Ausgangslage! Diese bringt uns Bürgern/innen überhaupt keinen Nutzen, das pure Gegenteil wird entstehen! Ausgaben von 30 -35 Mio. für rein gar nichts! Die Folgekosten der dann von der Gemeinde zu erbringenden ERSCHLIESSUNGSTRASSEN sind erheblich und werden die Gemeinde in einen riesigen Schuldenberg fallen lassen.

**Zudem entsteht und es wird ein unlauterer Druck auf die unzulängliche und seit Jahren bekannte zurückgestufte (Stufe III), unzumutbare und absolut überflüssige Umfahrungsstrasse von Düdingen generiert!!**

**Fakt:** Dank der Autobahn A12 und der Poyabrücke und ihrem Transittunnel ist kein Fahrzeug mehr gezwungen, durch Düdingen zu fahren um ins Oberland zu gelangen! Es wurde vom Bund geplant, so wie Freiburg eine grossräumige Umfahrung mit der Autobahn hat, auch Düdingen dadurch zu umfahren!

Zudem wird vom Kanton eine Umfahrung in Courtepin geplant und die Autobahnachsen des Bundes gehen von Biel A5 – Neuchâtel zur T10 nach Murten A1 und über Courtepin (Umfahrung) direkt nach Freiburg zur Poya Brücke entstehen! Also niemals mehr nach Düdingen! Somit ist ein Ausbau der Achse Murten – Düdingen logischerweise nicht mehr gegeben, da man ja dann in Salvenach und Gurmels wieder eine Umfahrung machen müsste. Was ja vom Bund und dem Kanton FR 2014 abgelehnt wurde.

Falls die prokamierte Marly – Matran Verbindung zu stehen kommen würde, wäre dies sogar eine erweiterte Entlastung von Tavers und Düdingen. Somit wird noch weniger Verkehr nach Düdingen und Freiburg fliessen, also ist die Umfahrung von Düdingen zu 100% vom Tisch.

**Aktuell existiert seit Jahren eine Verkehrsüberlastung in Flamatt und in Tifers**, wenn man die überfällige prokamierte Ein und Ausfahrt in Friseneit (unterirdisch mit Tunnel und der bestehenden Transitstrasse verbunden: Kostenpunkt 35 - 52 Mio., ohne FRUCHTFLÄCHENVERLUST machen würde, wären die Denner Camions direkt auf der Autobahn A12 und Tifers und Düdingen und der untere Sensebezirk damit nachhaltig und ökologisch für die Zukunft sinnvoll entlastet! Jedes andere Strassenprojekt ist absurd!

Der Sensebezirk vergibt sich mit der Birch-Luggiwilstrasse, die einmalige Chance des Richtigen an Richtigen Ort zu tun!

Die aufgeführten Argumente, für die Verbindungstrasse Birch-Luggiwil, die zu einer Entlastung der Autobahn A12 und der Autobahnausfahrt führen sollten, sind in keiner Weise nachvollziehbar und absolut unlauter und falsch! Das pure Gegenteil wird Verkehrstechnisch daraus entstehen.

**Fakt:** Technisch gesehen wurde die Linienführung gemäss Plan bei der bestehenden Ausfahrt in Düdingen überhaupt nicht geändert! Somit wird sich klar auch nichts verbessern!!

Die zusätzliche Zuführung von Fahrzeugen auf diese Ein- und Ausfahrt in Düdingen der Birch-Luggiwilstrasse wird dazu führen, dass noch mehr Fahrzeuge diesen neuralgischen Punkt kreuzen, da man ja von oder nach Freiburg oder von und nach Bern diesen Standort wiederum mehrfach wiederum kreuzen muss und somit alles wiederum blockieren wird! Die Kapazität der Kreuzung wird diesen Mehrverkehr klar nicht tragen können!

Des Weiteren werden die ersten beiden Kreisel keine grossen Fahrzeugfrequenzen zulassen und diese werden, wie gewohnt, an den Randstunden mit einer Durchlaufkapazität von rund 550 Fahrzeugen/Std den Verkehr wiederum blockieren. (Siehe Bulle und Küssnacht am Rigi)

Dass diese neue Strassenführung viel zu viel Land verbraucht (42'000 m<sup>2</sup>) und die späteren Gemeindestrassen zu der Industriezone (Birch I und Birch II) absichtlich nicht eingezeichnet wurden, ist eine absichtliche unlautere Unterlassung des Astra und entspricht einer Salamtaktik.

Zudem wollen die belasteten Landwirte (Hofmann, Mosimann; Zurkinden) überhaupt und ihr Land und ihr Eigentum absolut nicht verkaufen und wollen in Zukunft mit Ihre Nachkommen die Landwirtschaft dort weiter ausführen.

Dass diese neue Strassenverbindung, zu keiner Mehr - Sicherheit auf der Autobahnausfahrt A12 führt liegt klar ersichtlich gemäss den Plänen auf der Hand!

**Nur folgende Massnahmen ermöglichen eine Entlastung auf der A12!**

- 1) Temporeduktion auf 100 km/Std.  
Resultat: Mehr Sicherheit da Übersichtlicher, weniger Lärm -3 bis -6 dbA, weniger Co2
- 2) Ausfahrt mit einer 2ten Spur von Bern her, dito Seite Freiburg,
- 3) Verlängerung des Pannenstreifens (wie in Küssnacht am Rigi (dort wird der Kreisel sogar wieder zurückgebaut) und in Lachen (Beide Kt. Schwyz)  
Wir der VoVD haben dies dem Astra vor 3 Jahren

**Zudem ist ein Kompromiss Vorschlag auf den Tisch:**

Einfach eine interne Verbindungsstrasse (Plan B), im Industriesektor (Birch II). Dies würde nur Fruchtfolgeflächen beanspruchen die sich dann in dieser Industriezone befinden.

Und nicht wie geplant, Fruchtfolgeflächen neben an zu vergeuden.

**PS: Der Kanton FR hat aktuell nur noch ca. 171 Hektaren Fruchtfolgeflächen.**

**Die Birch – Luggiwilstrasse und die Umfahrungsstrasse verbrauchen ca. 130 Hektaren?**

**VERMERK:**

Am 30. November 2014 hat unser Verein VoVD die Analysen dem ASTRA & UWEK und Kanton schriftlich mitgeteilt. Wir haben transparent auf die Unzulänglichkeiten der Birch- Luggiwil Strassenverbindung hingewiesen und eindeutig dargestellt, dass im Interesse der ganzheitlichen Entwicklung des Sensebezirkes auf diese Strassenverbindung zu verzichten sei!

Dass am 24. Juni 2014 dieses Planprojekt vollumfänglich vom Astra und Uwek zurückgezogen wurde stört das Astra in keiner Weise, es macht einfach weiter, wie wenn nichts geschehen wäre. Dass die Ämter hier absichtlich alles unter den Tisch wischen, um eine uralte Strassenplanung aus dem vorigen Jahrhundert uns dem Volk und den Bürger/innen vortragen und zumuten ist ein SKANDAL!

Das Astra hat klar hier die Grenzen des zumutbaren gesprengt und es ist ein Affront an zu den aktuellen laufenden Gesetzen und eine Frevel gegenüber den Bürger und Bürgerinnen und der Natur und unserer Lebensqualität in Zukunft.

**Wichtig:**

Dass die erneute Zuführung von Fahrzeugen und Emissionen die Lebensqualität und die Standortattraktivität und den folglich dann belasteten Quartieren zur Unerträglichkeit führt ist ein festzustellendes Faktum. Die Bürger/innen müssen Schadenersatzforderungen stellen und mittels Einsprachen sich wehren um ihre Rechte in Zukunft sichern, falls es, wieder erwarten, zu einer Ausführung kommen würden.

Was Tatsache und inakzeptabel ist, dass das Astra „Pseudo Grün“ den Luggiwilbach Renaturierung und behelfsmässig öffnen will und meint dass das der Wildwechsel dann unter der Brücke oder den geplanten Stelle, dann dort durchlaufen soll? Die Strasse wird mit 80km/Std befahren werden und das Wild wird sicher nicht das tun. Zudem verläuft diese absurde Strasse auf den Kantonalen Wildwechsel-Pfad!

Das Ziel ist, die WWF, die Grünen und die Pro Natura zu täuschen um hier eine Legitimation zu erhaschen.

Auch fliesst ist eine private Quelle (Hofmann) dort seit Generationen. Diese wird in arge Mitleidenschaft gezogen werden. Ja, durch den Bau ist ein Versickern praktisch vorauszusagen!

**Fakt ist:** Dass eine ETH Studie im Jahr, klar dargestellt hat, dass es überhaupt keine Entwicklung in Düdingen geben wird in Zukunft. Warum das Astra hier die 2te Planung angefangen hat, ist unerklärlich. Es werden x Millionen an Steuergeldern verprasst um ein unsinniges Projekt zu tätigen.

Wir haben am 01. Februar 2015 unserem damaligen Staatsrat Herrn Ropraz die von Ihm in Auftrag gestellt öffentliche ETH Studie vom Februar 2016 unterbreitet und ihm die Entwicklung von Düdingen in Zukunft transparent dargestellt. Warum der Staatsrat diese klaren Analysen nicht Rechnung trägt und den Sensebezirk um seine redliche Zukunft bringt, ist uns unerklärlich?

VoVD

Präsident und Sekretär

Erwin Luterbacher & Mario Baeriswyl

Düdingen den 17. Mai 2017